



## In der MIT wie in einem Unternehmen: Unser umfassender Geschäftsbericht ist unser Aushängeschild!

Wenn am 8. September 2007 die etwa 350 Delegierten der MIT in der Soester Stadthalle zur 10. Landesdelegiertenversammlung der MIT NRW zusammenkommen, dann werden alle fast 10.000 Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung ihn ebenfalls schon in den Händen halten: den Geschäftsbericht der MIT NRW für die Landesvorstandsperiode 2005 – 2007, mit dem wir, wie alle zwei Jahre zu den Vorstandswahlen, Rechenschaft über die Arbeit des Landesvorstandes und der ganzen MIT-NRW ablegen. In diesem Jahr werden alle Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Nordrhein-Westfalen den Geschäftsbericht 2005 – 2007 auf dem Postwege erhalten.

### Wer wir sind und was wir tun

So ist jedes Mitglied umfassend und optisch ansprechend darüber informiert und kann darüber Auskunft geben, was die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung verkörpert, wer für sie steht und was unsere konkreten Aktionen in den vergangenen Jahren waren. Diese Mitgliederansprache, aber auch die daraus resultierende Drittwirkung gegenüber Interessenten für die MIT, sind uns wichtig.

Interessant dabei ist eine Übersicht über diejenigen, die im Landesvorstand der MIT sowie im Bundesvorstand engagiert sind, über unsere Vorsitzenden in den Bezirks- und Kreisverbänden und damit ein Überblick unserer Ansprechpartner vor Ort. Und natürlich ist auch

die MIT-Landesgeschäftsstelle, über die berichtet wird, eine offene Geschäftsstelle, in der man gerne Mitglieder und Interessierte über die Arbeit der MIT informiert.

Die MIT ist dabei eine politische Vereinigung. Wir sind kein Branchenverband, keine Interessenvertretung von Unternehmen und kein Strukturvertrieb. Wir sind ordnungspolitisches Sammelbecken

für alle diejenigen, die an soziale Marktwirtschaft, an Eigenverantwortung, an den großen Wert von Unternehmertum und an „Privat vor Staat“ vor dem Hintergrund eines christlichen und wertegeprägten Menschen- und Wirtschaftsbildes glauben. Und deswegen ist es auch wichtig, im Geschäftsbericht ein besonderes Augenmerk auf unsere Initiativen bei politischen Tagungen und Landesparteitagen sowie unsere klaren Beschluslagen zu legen. Dies zeigt über das „Wer“ hinaus das „Was“ unseres Engagements für den Mittelstand und die Wirtschaft.

### Das umfassende Bild

Die MIT in Ihrer Verbandsorganisation – von den Landesarbeitsgemeinschaften bis zu den Stadtverbänden, unsere Öffentlichkeitsarbeit und unser Bild nach außen, verbunden mit den Begriffen Corporate Identity und Corporate Design, unsere Internetpräsenz und unser Fundus an Publikationen, dies alles erfährt man im Geschäftsbericht, der insgesamt in einer Auflage von 13.000 Exemplaren gedruckt wird und auch für Ihre Arbeit in den Verbänden vor Ort zur Verfügung steht. Und da findet sich einiges: Von der knappen Druckvorlage über die MIT „Alle Neune“ bis hin zum Mitgliedsantrag, dem NRW-Report und der Darstellung unserer Positionen mit den Broschüren „Wo wir stehen“.



### +++ Termine +++ Termine +++

#### 18.09. 2007

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Thomas Sternberg MdL, Markus Lewe und Prof. Dr. Markus Anderbrügge

#### Mittelstandsforum: Bau einer neuen Musikhalle

MIT Kreisverband Münster  
Handwerkskammerbildungszentrum,  
Echelmeyerstraße 1 in Münster, 19.00 Uhr

#### 29.09.-01.10.2007

#### Wirtschaftspolitische Informationsfahrt nach Amsterdam

MIT Kreisverband Wesel

#### 13.-15.10.2007

Klausurfahrt nach Brüssel  
Arbeitskreis junger Mittelstand (JuMIT) der MIT NRW

#### 16.11.2007

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers MdL  
Grünkohl mit Politik  
eine Veranstaltung der MIT Kreis Höxter,  
Hotel Niedersachsen,  
Corbie-Palais in Höxter, 18.30 Uhr

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten [www.mit-nrw.de](http://www.mit-nrw.de).

### +++ Termine +++ Termine +++

## Fortsetzung von Seite 1

Die Stärke der MIT ist auch ihre direkte Verbindung zu den parlamentarischen Gremien. Diese enge Anbindung an Politik im legislativen Prozess haben andere Organisationen nicht. Deswegen berichten auch die Parlamentskreise Mittelstand (PKM) im Bundestag und im Landtag über ihre wirtschafts- und mittelstandspolitischen Initiativen, die oft auf Diskussionsprozesse auch innerhalb der MIT zurückgehen. Wir machen Politik und reden nicht nur darüber.

## Gute Bilanzen regen zum Mitmachen an

Und natürlich zeigen sich Erfolge dieser professionalisierten Arbeit der MIT auch in den Mitgliederzahlen, die natürlich nicht vergessen werden dürfen. Sie sind unser Kursbarometer. Sie sind unsere Bilanz. Während die großen Parteien – am heftigsten die Sozial-



demokraten – und leider auch viele Vereinigungen in der CDU zum Teil starke Mitgliederverluste zu beklagen haben, kann die MIT ihre Mitgliederzahlen stabilisieren. War schon 2006 der Rückgang unserer Mitgliederzahlen gegenüber früheren Jahren halbiert, können wir im bisherigen Jahresverlauf 2007 sogar mit einem kleinen Plus aufwarten und dieses bei hohen Eintrittszahlen und stetiger Verjüngung der Mitgliedschaft.

Diese Bilanz gilt es nach außen darzustellen. Mit dieser Bilanz treten wir an, weiter für das „Mitmachen“ bei der MIT zu werben. Deswegen stehen auch für die Verbände in der Landesgeschäftsstelle immer Geschäftsberichte parat. Einfach anfordern! Gerne stellen wir diese für Ihre Arbeit vor Ort zur Verfügung. Sicherlich gibt es einen Interessenten an der MIT, der – so gut über die MIT informiert – diesen Geschäftsbericht zum Anlass nimmt, MIT dabei zu sein. ■

## Exklusive Angebote für MIT-Mitglieder

In Kooperation mit dem Berliner Unternehmen corporate benefits GmbH stellt die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU ihren Mitgliedern seit August 2005 exklusive Mitgliederangebote zur Verfügung. Die corporate benefits GmbH ist der marktführende Spezialist für die Etablierung, Verwaltung und Optimierung von Mitglieder- und Mitarbeitervergünstigungsprogrammen exklusiv für namhafte Verbände und Unternehmen. Das Angebot wird derzeit von rund 100 Verbänden und Unternehmen genutzt.

### Die Präsentation der Angebote

Speziell für die Präsentation der Mitgliederangebote wurde eine Präsentationsplattform programmiert, auf der Sie eine Vielzahl von Rahmenvereinbarungen übersichtlich und mit umfassenden Informationen finden. Derzeit stehen Ihnen über 150 Angebote aus den Bereichen Finanzen, Auto, Reisen, Lifestyle, Einrichtung, Technik und Business zur Verfügung. Die Angebotsvielfalt erweitert sich monatlich, so dass Sie stets neue attraktive Angebote zur Auswahl haben. Selbstverständlich können Sie sich per Newsletter, den Sie auf der Plattform abonnieren können, automatisch über neue Angebote informieren lassen.

### Die Qualitätsmaßstäbe

Sie erhalten Zugriff auf ein hochwertiges Produkt- und Dienstleistungsangebot namhafter Anbieter, auf welches ihnen erhebliche Preisnachlässe gewährt werden. Eine kontinuierliche Prüfung der Angebote auf Aktualität, Qualität und Attraktivität der Nachlässe sind wesentlicher Bestandteil.

### Datenschutz und Datensicherheit

Dem Datenschutz und der Datensicherheit wird große Bedeutung zugemessen. Da der Vorteilsshop ein reines Präsentationsmedium ist, erfolgt die Kaufabwicklung und somit auch die Erfassung und Bekanntgabe persönlicher Daten immer direkt zwischen dem Anbieter und Ihnen.

### Aufbau der Präsentationsplattform

Wesentliche Schwerpunkte bei der Gestaltung waren folgende Kriterien:

- Übersichtlichkeit der Angebote,
- Erreichbarkeit der wesentlichen Informationen mit max. 2 Klicks und die
- Bedienerfreundlichkeit.

Die Präsentationsplattform ist wie ein Katalog aufgebaut. Sie wählen eine der Hauptkatego-

rien aus und erhalten eine Listenansicht mit allen betreffenden Angeboten. Mit einem Klick auf das gewünschte Angebot erhalten Sie alle erforderlichen Detailinformationen; vom Angebotsinhalt über den jeweiligen Vorteil bis hin zum Ansprechpartner und der Bestellmöglichkeit.

### Die beliebtesten Angebote

Auf der Präsentationsplattform finden Sie eine Darstellung der Top 5 Angebote, also der Angebote, die von allen Nutzern am häufigsten aufgerufen wurden. Momentan sind Angebote aus dem Mobilfunk (O2), Computer (Fujitsu Siemens), KFZ Leasing (ALD) und PKW Kauf (BMW, Audi) diejenigen, die am häufigsten aufgerufen werden.

Überzeugen Sie sich selbst von der Attraktivität und der Qualität der Angebote. Wir sind überzeugt, dass Sie hier für viele Bereiche des beruflichen wie auch privaten Lebens signifikante Vorteile nutzen können. Die Nutzung ist für Sie als Mitglied der MIT selbstverständlich kostenfrei. Der Zugang erfolgt über den internen Bereich der MIT Internetpräsenz unter [www.mittelstand-deutschland.de](http://www.mittelstand-deutschland.de).



## MIT Dinslaken

### Wirtschaftskontakte zur Partnerstadt Agen in Frankreich

Eine Delegation der MIT Dinslaken, bestehend aus Vertretern der hiesigen, mittelständischen Branchen (Technik, Informatik, Medizin, Transportwesen, Gastronomie, Handwerk, Unternehmensberatung, Schule und Sport), besuchte 5 Tage lang Dinslakens französische Partnerstadt Agen. Der Delegation wurde im Agener Rathaus ein herzlicher Empfang bereitet. Der stellvertretende Bürgermeister und Wirtschaftsreferent Juan Cruz Garay, die Partnerschaftsbeauftragte Michèle Tixier und der Präsident der Federation Agener Partnerschaften René Hesme begrüßten in ihrer Ansprache die Initiative zur Eröffnung der Wirtschaftskontakte zwischen den Partnerstädten. Dr. Klaus Groß, Vorsitzender der MIT Dinslaken, erklärte in seiner Ansprache: „Nach 30 Jahren Kulturaustausch ist es nun an der Zeit, den wirtschaftlichen Gedankenaustausch zu beginnen.“ Ein umfangreiches Programm war von der Agener Wirtschaftsabteilung vorbereitet. Beim Besuch der IHK-Agen, die für das Département Lot et Garonne zuständig ist, erfuhr die Dinslakener Delegation, wie die französischen Kammern

als Serviceanbieter die Arbeit der Unternehmen durch die Einrichtung von Innovations- und Forschungszentren unterstützen. Eines dieser Zentren, das Agropol-Institut, wurde besucht sowie ein Unternehmen, das mit Hilfe des Instituts den Weg in die Selbständigkeit beschritten hat. Daraus ist mittlerweile das Großunternehmen Odélis in Marmande entstanden, das die bekannten Rougeline Tomaten für den internationalen Markt produziert und direkt vermarktet.



Von links: Eckart Preen, Ursula Marquez, Dr. Klaus Groß, IHK Premier Vice Président Christian Recondo, Michèle Tixier und René Hesme.

Mit dem IHK Premier Vice Président Christian Recondo wurde vereinbart, den Gedankenaustausch in zukünftigen Begegnungen weiter zu vertiefen und eine Verbindung zu unserer IHK herzustellen. „Agen ist schuldenfrei, unser Haushalt ist ausgeglichen!“, erklärte der Agener Bürgermeister Dr. Alain Veyret am letzten Abend, zu dem die MIT eingeladen hatte, und skizzierte die Haushaltsbilanz auf der Rückseite des Tagungsprogramms. Die Einnahmen resultieren hauptsächlich aus der Gewerbesteuer, daher betrachtet Dr. Veyret die Niederlassung von Unternehmen in Agen als Chefsache.

## Personen/ Vorstände

### Christian Fachin neuer Vorsitzender in Brakel

Die Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Brakel trafen sich zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes. Der Vorsitzende Frank Totz begrüßte neben zahlreichen Mitgliedern auch den Kreisvorsitzenden Klaus Leßmann aus Höxter sowie den Brakeler Stadtverbandsvorsitzenden der CDU, Franz-Josef Stiewe. Nach kurzem Jahresbericht über die Aktivitäten der MIT erklärte Totz aus beruflichen Gründen seinen Rückzug vom Vorsitz der MIT. Generell möchte er seine Erfahrungen als Vorstandsmitglied weiterhin der MIT Brakel zur Verfügung stellen. Im Folgenden wurden für den Vorstand gewählt: Als Vorsitzender Christian Fachin, als Stellvertretender Vorsitzender Frank Totz. Schriftführer und Pressesprecher wurde Bernhard Fischer. Als Beisitzer wählten die Mitglieder Sylvia Stein, Johanna Sonntag und Werner Korte. In seiner Antrittsrede erläuterte Christian

Fachin bereits einige Eckpunkte für die bevorstehende Amtszeit: Nur eine an Mitgliedern starke MIT Brakel kann den Standort stärken, Kommunalpolitik mit gestalten und die Arbeit der MIT auf Kreisebene und überregional unterstützen. Deshalb stehen die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitgliederwerbung an erster Stelle. Neben der politischen Interessenvertretung soll jedem Mitglied aber auch ein Mehr-



Von links, hinten: Franz-Josef Stiewe, Frank Totz, Sylvia Stein, Werner Korte, Klaus Leßmann, vorne: Johanna Sonntag, Bernhard Fischer, Christian Fachin

nutzen geboten werden, um konkrete Vorteile in einer Mitgliedschaft zu sehen. Mit interessanten Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, wie etwa Unternehmensrecht, Ausbildungsförderungen oder auch technische Fragen wird die Mitgliedschaft in der MIT lohnenswerter. Pressesprecher Bernhard Fischer: „Die Mittelstandsvereinigung der CDU ist die einzige Vertretung kleiner und mittelständischer Betriebe im politischen Raum. Deshalb ist es wichtig, gerade auch von der Basis aus offensiv an der Gestaltung des öffentlichen Lebens teilzuhaben und immer wieder auch die Belange der kleinen und mittelständischen Betriebe in den Blickpunkt zu rücken. Oftmals haben Unternehmer gar keine Zeit, sich politisch zu engagieren. Trotzdem sollte nicht vergessen werden, dass gerade die kleinen Betriebe Garanten für gute Ausbildung und sichere Beschäftigung sind.“

## MIT Bezirk Ruhr

### Ortstermin des Bezirksvorstandes im Berufsförderungswerk

Der Vorstand der MIT Ruhr tagte im Berufsförderungswerk (BFW) Oberhausen und wurde von Direktor Herbert Schmidt ausführlich über die zahlreichen Qualifizierungsmaßnahmen informiert, mit denen Erwachsene, die ihren erlernten Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, wieder ins Berufsleben integriert werden. Nicht ohne Stolz wies Schmidt auf eine Integrationsquote von 70% bei einem Durchschnittsalter von 34 Jahren hin.

Das BFW bietet 36 Qualifizierungsangebote an, davon 19 in kaufmännischen und 15 in handwerklichen Berufen. 15.000 Teilnehmer wurden in den vergangenen 24

Jahren im BFW aus- und weitergebildet, ein Beweis für die große Leistungsfähigkeit der Institution. In einer engen Kooperation, auch mit mittelständischen Unternehmen, wird mit einer zielorientierten Qualifizierung die dauerhafte Beschäftigung in einem Unternehmen angestrebt.



## MIT Langenfeld

### 1. MIT-„PENGSTEIER-SENGEN“

Mit dem Brauchtum ist es so eine Sache. Viele Jahre hatte die MIT Langenfeld ihren traditionellen Oster Spaziergang gepflegt. Nach häufigen Schlechtwetter-Phasen ersetzte man ihn durch einen Pfingstspaziergang. Folge: Viele Mittelständler vermissen die Ostereier! Vorsitzender Hans-Dieter Clauser MdL wusste Rat. Recherchen ergaben den bergischen Brauch des Pengsteier-Sengens (hochdeutsch: Pfingsteier-Singen). Und so konnte man am Pfingstmontag trotz ständigen Regens 35 Teilnehmer begrüßen, die den stellvertretenden Bürgermeister Manfred Stuckmann bei einem Ausflug in die Geschichte und Geschichten von Immigranten begleiteten. Auch alteingesessene Langenfelder erfuhren Wissens- und Lachenswertes aus der Vergangenheit und Gegenwart. In Jacques Weindepot servierten Helga und Peter Kohl nicht nur ein trockenes Plätzchen, sondern auch ein edles Tröpfchen. Danach ging es zur MIT-Visite bei Peter Noffke und seinem Pflegedienst „Wir pflegen“ auf dem Assenbachweg. Der Gastgeber und seine Familie

wurden dann mit dem bereits angesprochenen Pengsteier-Sengen begrüßt, einem alten Brauch, bei dem in einem Zug durch die Gemeinde die Gruppe mit einem Schnäpschen (manchmal) und ein paar Eiern versorgt wird – natürlich nur als Gegenleistung für ein Ständchen. In diesem Falle steigerte sich der Mittelstandschor, der wenig Gelegenheit zur Probe hatte, deutlich bis zur 8. und letzten Strophe eines speziell von Stuckmann kreierten Mittelstandsständchens. Die Gastgeber revanchierten sich nicht nur mit einer interessanten Information rund um das Thema Pflege, sondern auch mit handgemachten Spezialitäten rund ums Ei, in Wiederbelebung eines bergischen Pfingstbrauches.



Von links: Hans-Dieter Clauser MdL, Familie Noffke und Manfred Stuckmann.

## Personen/ Vorstände

### Leyendecker führt weiterhin den Kreisverband Mettmann

Die MIT Kreis Mettmann hat „Gut Höhne“ in Mettmann ihren Vorstand neugewählt. Der bisherige Vorsitzende Wolfgang Leyendecker wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurde als stellvertretender Vorsitzender Herbert Kümper aus Ratingen. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Jochen Pfeifer aus Velbert. Der bisherige Geschäftsführer Guido Wacker, der bisherige Schatzmeister Michael Kühn und der bisherige stellvertretende Schatzmeister Folke Schmelcher wurden alle wiedergewählt. Zu Beisitzern wurden Hermann Blum, Helmut Raschke, Bernd Roller, Ursula Erdelen-Schäfer und Frau Sandra de Clerque gewählt.





## MIT Alsdorf

### 25 Jahre und kein bisschen leise

Franz-Josef Leufgens, Vorsitzender der Alsdorfer MIT blickte anlässlich einer Feierstunde sehr zufrieden zurück auf 25 Jahre aktive MIT-Arbeit in Alsdorf. Er danke seinen Vorgängern Friedhelm Plum, Willi Schmitz und Edgar Spiertz für ihr tolles Engagement. Mit Urkunden und Nadeln wurden auch Mitbegründer der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Alsdorf vom Kreisvorsitzenden Zimmermann geehrt: Manfred Rohr, Toni Baumanns, Franz-Josef Leufgens, Willi Schmitz, Karl Koerner und Edgar Spiertz. Werner Lücker und Josef Zentis werden ebenfalls ausgezeichnet werden. Aber nicht nur Lob, sondern auch kritische Worte prägten die Jubiläumsfeier. Leufgens skizzierte das Verhältnis zur CDU: „Die MIT ist nicht abhängig von der CDU, sondern ein selbständiges Organ. Und daher durchaus fähig zur Kritik“ und stellte fest: „Die CDU im Kreistag ist nicht mittelstandsfreundlich.“

Der Mittelstand wird auch in NRW geprügel. Wo bleibt da unsere Mannschaft in Düsseldorf?“ Horst Zimmermann gab allerdings zu bedenken und lobte damit die Arbeit der schwarz-gelben Koalition in Düsseldorf: „Ohne CDU und FDP hätten wir heute weiterhin ein rot-grünes Chaos.“ Deshalb wolle man die Regierung in Nordrhein-Westfalen weiterhin unterstützen. In Alsdorf jedenfalls habe die MIT ein erfolgreiches und beispielhaftes Sprachrohr für den Mittelstand in der örtlichen MIT.

## MIT Velbert

### Ein mittelständischer Blick auf „Stahl – Made in Germany“

Einen der wichtigsten Stahllieferanten für die mittelständische Industrie, Thyssen/Krupp Steel in Duisburg, besuchte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Velbert.

Dort wurden die Teilnehmer vom Mitglied des Vorstandes, Dr. Ulrich Jaroni, empfangen. Der Vorsitzende der MIT Velbert, Jochen Pfeifer, bedankte sich bei Thyssen/Krupp für die Möglichkeit, einmal die Stahlproduktion aus nächster Nähe sehen zu

können. Mit Mittelständlern aus Velbert, Heiligenhaus, Düsseldorf, Bochum, Münster, Essen und sogar einem Gast von der Universität Notre-Dame aus den USA war die MIT in Duisburg vertreten.

„Die MIT Velbert betreibt aktive Mittelstandspolitik“, so Pfeifer, dies sehe man auch an der Einladung von Thyssen/Krupp Steel und dem großen Interesse der Mittelständler an dieser Besichtigung.



Von links: Dr. Bernd Schlothmann, Ursula Erdelen-Schäfer, Dr. Ulrich Jaroni, Michael Auler, Ehrenvorsitzender MIT Velbert, Jochen Pfeifer, und Klaus Wolf

## MIT Neukirchen-Vluyn

### Zukunft braucht Erfahrung – Senior-Experten bieten dem Mittelstand Hilfe an

„Erfahrungen kann man selbst machen, das ist der mühevollere Weg. Erfahrung kann man aber auch vermitteln, das ist der einfachere und schnellere Weg. Um diesen Weg zu beschreiten, muss man mit Menschen sprechen, die Erfahrung haben“, so begrüßte Michael Darda, Vorsitzender der MIT Neukirchen-Vluyn, Hans-Günter Schindler und Walter Frieg vom Senior Experten Service (SES), Duisburg.

Der SES ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Er entsendet Fachkräfte im Ruhestand (Senior Experten) in mittelständische Betriebe, die ihr Wissen und ihre Berufserfahrung ehrenamtlich weitergeben. Hans-Günter Schindler verwies auf die Unterstützung durch das Bundesministerium für wirt-

schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie auf die Hilfestellungen durch weitere Spitzenverbände der Wirtschaft, wie der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Zurzeit sind beim SES mehr als 7.100 hoch motivierte Seniorexpertinnen und -experten aus über 50 Branchen registriert. Das Durchschnittsalter der Seniorberater liegt bei 66 Jahren. Seit der Gründung des SES 1983 wurden weltweit über 17.000 Einsätze durchgeführt. Im Jahre 2006 waren es 1.484 Einsätze, davon 166 in Deutschland. Auftraggeber sind mittelständische Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und gemeinnützige Träger. Die SES-Einsätze sind honorarfrei. Die durch den Einsatz entste-

henden Reise- und Aufenthaltskosten sowie die Kosten beim SES (ca. Euro 50,- pro Tag) sind vom Auftraggeber zu tragen. Da die Seniorexperten ausschließlich ehrenamtlich tätig sind, erhalten sie vom Auftraggeber für die Dauer ihres Einsatzes ein Taschengeld von beispielsweise Euro 15,- pro Tag. Die Einsatzdauer beträgt maximal sechs Monate. Folgeeinsätze sind erwünscht.

Rechtliche Grundlage für jeden Einsatz ist die Einsatzvereinbarung, die der SES mit dem Auftraggeber abschließt. Darin verpflichtet sich der SES, den Experten mit großer Sorgfalt auszuwählen, ihn bei der Vorbereitung und Durchführung seines Einsatzes zu unterstützen und ihn umfassend zu versichern.

## MIT Herten

### Baganz im Gespräch zur wirtschaftlichen Entwicklung der Emscher-Lippe-Region

Prominenter Besuch hatte sich in Herten eingefunden. Auf Einladung von Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung sowie der Hertener CDU konnte der MIT-Vorsitzende, Markus Kreuz, Dr. Jens Baganz begrüßen. Baganz ist seit der vergangenen Landtagswahl Staatssekretär mit Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW. Neben dem Besuch des Geländes des ehemaligen Bergwerks Ewald stand ein intensives Gespräch über die Zukunft Hertens als Wasserstoff-Standort auf dem Programm. Dabei wurde vor allem die neue Ziel-2-Förderung des Landes angesprochen, die künftig keine abgegrenzten Fördergebiete mehr vorsieht, sondern in einem Ideenwettbewerb die landesweit besten und zukunftsträchtigsten Konzepte fördern soll. „Die Landesregierung steht zu Ihrer Politik der Schwerpunktbildung“, so

Baganz. „Das alte System der Gießkanne, dass jeder alles machen kann, ist Vergangenheit. Daher halte ich es für richtig und unterstütze die Fokussierung der Stadt Herten auf die Wasserstoffbranche.“ „Wie erwartet hat es zwar keine konkreten Förderzusagen gegeben, aber der Staatssekretär hat Vorschläge gemacht, wie wir die Region stärken können“, erklärte Kreuz. „Noch im Sommer soll in Abstimmung zwischen CDU, Ministerium und Stadt eine Konferenz auf Einladung von Dr. Baganz vorbereitet werden, bei der alle Beteiligten aus dem Cluster Wasserstoff zusammentreffen sollen. Insbesondere geht es darum, die Initiativen aus Herten und der Duisburger Region zu kombinieren.“ Duisburg hat Vorteile von der Wasserstoff-Grundlagenforschung, wogegen Herten besser in der Anwender-technologie aufgestellt ist.

## Personen/ Vorstände

### Klaus-Dieter Will weiterhin Vorsitzender der MIT Bad Driburg



Von Links: Marietta Böker-Parfit, Bertwin Kühlmann (CDU-Stadtverbandsvorsitzender), Kirsten Sagel-Will, Klaus-Dieter Will, Volker Leßmann, Martin Kluß, Ludwig Leßmann, Klaus-Dieter Leßmann (Kreisvorsitzender der MIT) und Bürgermeister Burkhard Deppe.

Mitglieder und Freunde der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Bad Driburg trafen sich zum Unternehmerstammtisch mit anschließender Mitgliederversammlung. Bürgermeister Burkhard Deppe und Holger Ebbes von der Stadtverwaltung gaben den interessierten Mittelständlern Informationen aus dem politischen Tagesgeschäft, zur Wirtschaftsförderung und zum Stadtentwicklungsleitbild „Einzelhandel und Wirtschaft“.

Auf großes Interesse der Unternehmerinnen und Unternehmer stieß der sich anschließende Vortrag der Rechtsanwältin Kirsten Sagel-Will und Martin Kluß zum AGG, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz – besser bekannt als Antidiskriminierungsgesetz.

Nach einem Rückblick auf zwei Jahre Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Bad Driburg folgten die Vorstandswahlen. Klaus-Dieter Will wurde als erster Vorsitzender wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Volker Leßmann, Kirsten M. Sagel-Will und Martin Kluß. Leßmann wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Sagel-Will zur Schriftführerin und Pressebeauftragten, Kluß zum Beisitzer. Neu im Vorstand sind als Beisitzer(in) Marietta Böker-Parfitt und Ludwig Leßmann.

## MIT Tönisvorst

### Abnahme durch den Staatssekretär – dann Lieferung nach Finnland

„Die ist für eine chemische Fabrik in Finnland bestimmt“, erklärte der Firmenbesitzer der Graeven Metall-Technik GmbH, Jochen Graeven, dem MIT-Landesvorsitzenden, Parlamentarischen Staatssekretär im Wirtschaftsministerium und Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung, Hartmut Schauerte, als dieser eine riesige, zehn Meter lange



Von links: Maik Giesen, Christian Weisbrich MdL und Hartmut Schauerte MdB

Strahlpumpe bei seinem Firmenbesuch interessiert mustert. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Tönisvorst, unter anderem vertreten durch den Vorsitzenden Daniel Slomka und den stellvertretenden Vorsitzenden Maik Giesen, freuten sich, dass beim Vor-Ort-Termin auch der PKM-Landesvorsitzende Christian Weisbrich MdL teilnahm: Viel Prominenz bei der Spezialfirma für hitze- und säurebeständige Anlagen, die vor allem in der Petrochemie sowie im Anlagen- und Kraftwerksbau benötigt wer-

den. Hier werden Werkstoffe wie Zirkonium und Titan verarbeitet. Und das interessiert Schauerte: Eine Wasserstrahl-Schneideanlage zertrennt gerade eine Titanplatte wie Butter und auf die Nachfrage, was das wird, kommt von Jochen Graeven nur die lapidare Antwort: „Eine Überraschung für Sie“. Am Ende des Firmenbesuchs jedenfalls gibt es dann diese ganz besondere Erinnerung an High-Tech vom Niederrhein: Ein Titan-Namensschild für Schauerte – so eines hat nicht jeder im Bundestag.



## MIT Neukirchen-Vluyn

### Helmut Linssen: „Stabile Finanzpolitik soll Vertrauen in die CDU zurückgewinnen“

Das Politische Frühstück in Neukirchen-Vluyn hat schon Tradition. Immerhin ist es die 6. Veranstaltung dieser Art in Folge, betonte der MIT-Stadtverbandsvorsitzende Michael Darda. In diesem Jahr war der Finanzminister NRW, Dr. Helmut Linssen, bei 140 MIT-Freunden zu Gast. Für das leibliche Wohl hatte Darda, der auch MIT-Bezirksvorsitzender für den Niederrhein ist, mit Brot, Brötchen, Lachs und Rührei gesorgt. Was ihm besonders viel Spaß an seinem Job als Finanzminister macht, gab Linssen dann auch offen mit dem ihm typischen Lächeln zu: „Man hat überall die Finger drin.“ Zufrieden, aber nicht selbstgefällig fiel die Bilanz seiner zwei Amtsjahre im Finanzministerium in Düsseldorf aus: Auf Landesebene habe man die Neuverschuldung stark zurückfahren können, da man einerseits viel gespart, andererseits aber auch „Glück mit der Konjunktur“ gehabt habe. Die konjunkturelle Lage ermögliche zurzeit eine stabile Finanzpolitik. Zwar mache das Land auch unter der CDU neue Schulden, aber immerhin habe man die Neuverschuldung von



Helmut Linssen (links) und Michael Darda (rechts)

6,7 Mrd. € auf 2,3 Mrd. € reduzieren können. Linssen hat sich zum Ziel gesetzt, zukünftig überhaupt keine neuen Schulden mehr zu machen. Die Verpflichtung dazu will er in die Landesverfassung schreiben. Die Vorgängerregierung, unter sozialdemokratischer Verantwortung, habe in den Vorjahren immer auf Kosten der Zukunft gelebt. Linssen machte das auch an Beispielen deutlich.

112 Mrd. € Schulden habe man hinterlassen, nur für Zinsen gäbe man 4,7 Mrd. pro Jahr aus: „Man hatte das Gefühl, dass wir das Geld nur noch einnehmen, um es zu den Banken zu tragen“. Im Zuge der Sparmaßnahmen wurden die Investitionen des Landes stark reduziert. Man habe bei neuen Investitionen Schwerpunkte setzen müssen. „Oberste Priorität haben die Bereiche Bildung und Wissenschaft. Es wurden bereits 3400 neue Lehrer eingestellt, auch um dem Unterrichtsausfall zu begegnen. In 2008 sollen 134 Hauptschulen zu Ganztagschulen ausgebaut werden.“ Darda ermahnte Linssen aber vor diesem Hintergrund, den Niederrhein nicht zu vernachlässigen. Linssen erwiderte, dass man das nicht beabsichtige. So könnten sich beispielsweise seit diesem Jahr alle Kommunen in NRW um Strukturmittelhilfen der EU bewerben, die früher ausschließlich ins Ruhrgebiet flossen. „Aber...“, ergänzte Linssen mit Blick auf das Ende der Steinkohlesubventionen, „... wo die Zechen schließen, müssen wir besonders hinsehen.“

## Innovationstag Mittelstand in Berlin



Mit der Pistole in der Hand eröffnete Hartmut Schauerte in seiner Funktion als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium den Innovationstag Mittelstand in Berlin. „Die gezeigten neuen Produkte und Verfahren, die von der Automatisierungs- bis zur Zahnmedizintechnik reichten, stellten nachdrücklich unter Beweis, dass die häufiger zitierten zwei Welten aus Wirtschaft und Wissenschaft durchaus zueinander finden und einen Beitrag zur Dynamik des Innovationsprozesses in Deutschland leisten können“, so Schauerte. Aber die angesprochene Pistole war Gott sei Dank nicht für die Zahnmedizin entwickelt worden. Es handelte sich um eine Sprühpistole an einem der knapp hundert Unternehmens-Stände, die unser Landesvorsitzender besuchte.

## Personen/ Vorstände

### Neuwahlen in Mülheim an der Ruhr

Einstimmig wiedergewählt wurde Hans-Martin Schlebusch als Vorsitzender der MIT Mülheim. Der frühere Landtagsabgeordnete, der dieses Amt als MIT-Vorsitzender seit über 15 Jahren ausübt, sprach Dank aus an seine Mitstreiter, die beiden Stellvertreter Dr. Margrit Toma-Dislich und Heinz Borchardt, den Schatzmeister Dr. Henner Tilgner und Beisitzer Bürgermeister Markus Püll, Ursula Bellenbaum, Werner Oesterwind, Frank Lenz und Dr. Ilse Lore Paschmann. Vorrangiges Ziel bleibe die Stabilisierung der Mitgliedszahlen durch eine konsequente mittelständische Dienstleistungspolitik gegenüber dem Mülheimer Bürger: Hierzu gehöre eine Verkleinerung des städtischen Apparates (Stichwort: wirtschaftliche Betätigung der Kommune) und eine konsequente Instandhaltung aller 50 Mülheimer Schulen unter Beteiligung des örtlichen Mittelstandes (Stichwort: ppp-Modelle). Nur so sei dem Bürger das Projekt „Ruhrbania“ (Mülheim an den Fluß) glaubhaft zu machen. Vor der Jahreshauptversammlung hatten sich Mitglieder des Ortsver-

bandes Speldorf und der MIT die Galopp-Rennbahn Raffelberg angesehen. Als Präsident der Mülheimer „pferdewetten.de“ Galopp-Rennbahn konnte Schlebusch, der dieses Amt seit dem letzten November ausübt,



deutlich machen, dass diese Rennbahn Alleinstellungsmerkmal für das westliche Ruhrgebiet ist. Wie in einem mittelständischen Unternehmen müsse auf der einen Seite gespart, auf der anderen Seite die Rennbahn noch attraktiver für Besucher und Sponsoren gemacht werden. Man sei auf einem guten Weg, darin war sich Schlebusch mit seinen Präsidiumsmitgliedern Susanne Schmitz-Abshagen, Joachim Orilski und Dirk von Mitzlaff einig.

## Ein Herbst der Kongresse



Häufig führen Personalentscheidungen in der Politik dazu, dass die inhaltlichen Positionierungen zu kurz kommen. Wenn aber am 8. Sep-

tember in Soest die Delegierten und Gäste der MIT-Landestagung zusammenkommen, wird es keinen Mangel an Diskussionsthemen geben, denn selten zuvor lag eine solch große Anzahl an Anträgen aus den Gliederungen vor, wenn gleichzeitig Landesvorstandswahlen anstanden. Es spiegelt sich an den Anträgen der MIT-Versammlung, dass trotz Regierungsverantwortung der CDU diese Partei und vor allem auch unsere MIT nicht träge geworden ist. Vielleicht gerade wegen der Regierungsverantwortung sind wir uns über unsere Aufgaben und Herausforderungen bewusster denn je.

Eine wesentliche Rolle wird bei den Antragsberatungen der Entwurf des neuen CDU-Grundsatzprogrammes spielen. Die Grundsatzprogrammkommission der MIT NRW unter Vorsitz von Dr. Christoph Konrad MdEP hat sich in vielen Sitzungen und Veranstaltungen, darunter in vier landesweiten öffentlichen Diskussionsveranstaltungen mit Vertretern aus der Wissenschaft und von anderen Verbänden, mit dem neuen Grundsatzprogramm beschäftigt und zehn Änderungsanträge erar-

beitet, die der MIT Landesverband in unserer Landestagung zur Diskussion und Abstimmung stellt.

Diese Anträge werden nach Beschluss durch die Landestagung dann an die Bundes-MIT weitergeleitet, um vom MIT-Bundesverband zum Bundesparteitag der CDU vom 2.–4. Dezember in Hannover eingebracht zu werden. Da sich, insbesondere bei Grundsatzprogrammdebatten, eine zahlenmäßige und thematische Konzentration empfiehlt, spiegeln die zehn Anträge des Landesvorstandes unsere Kernforderungen in der Politik wieder. So sind die Themen einer grundsätzlichen Reform der gesetzlichen Unfallversicherung ebenso vertreten wie die Ablehnung eines bundesweiten gesetzlichen Mindestlohnes, der Bürokratieabbau ebenso wie die Betonung der Freiwilligkeit bei der Mitarbeiterbeteiligung am Gewinn und Kapital gerade ihres Unternehmens. Auch eine zukunftsweisende Rechtsformenneutrale Unternehmensbesteuerung steht bei uns ebenso auf der Agenda, wie die Überleitung der Erbschaftssteuer in die Gesetzgebungskompetenz der Länder, damit diese selber über diese Steuer im föderalen Wettbewerb entscheiden könne. Schließlich kommt auch die stärkere Besinnung auf unsere Grundwerte in Wirtschaft und Gesellschaft nicht zu kurz.

Aber auch neben der Grundsatzdebatte liegen zahlreiche Anträge vor. Der

Landesvorstand der MIT legt eine „Soester Erklärung zur Zuwanderungs- und Integrationspolitik: Bildung – Arbeit – Selbständigkeit“ vor. Mit diesem Leitantrag will die MIT darauf aufmerksam machen, dass Integrations- und Arbeitsmarktpolitik zwei Seiten der selben Medaille sind: Ein etwas anderer Zungenschlag als die allgemeine sozialpolitische Ausrichtung der Integrationsdebatte.

Weitere Anträge aus den Verbänden beschäftigen sich mit der Bildungspolitik, der Umweltpolitik, den Ladenöffnungszeiten, der Reform des Sparkasengesetzes und der Frage der Kommunalwirtschaft. Eine breite inhaltliche Palette, mit der wir uns beschäftigen werden, und wenn wir dann unsere Landestagung erfolgreich absolviert haben, geht es weiter im Herbst der Kongresse. Gestützt auf unsere inhaltliche Vorarbeit werden wir uns dann auf die MIT Bundestagung am 16. und 17. November in Bremen vorbereiten. Der Bundesvorstand hat hierzu Ende August den Leitantrag „Für eine grundsätzliche politische Wende – Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft“ beraten, den wir unseren Verbänden umgehend nach der endgültigen Fertigstellung zuleiten werden, damit es weitergeht mit dem Herbst der Kongresse.

*Klaus Gravemann  
Landesgeschäftsführer*

### Impressum

**Herausgeber:** Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

**Redaktion:** Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: [info@mit-nrw.de](mailto:info@mit-nrw.de)

**Verlag:** Mittelstands-Verlags-gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

**Gesamtherstellung:** SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin